

Die
"Weiseritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 33.

Dienstag, den 17. März 1885.

51. Jahrgang.

Die Dampfervorlage.

In diesen Tagen wird der Reichstag eine Entscheidung zu fällen haben, von der möglicherweise sein ferneres Schicksal abhängt — diejenige über die Postdampfer-Vorlage. Wie erinnerlich, ist diese Vorlage in der Kommission trotz wochenlangender Beratungen gescheitert, da schließlich die Freunde der Vorlage dieselbe in der verstimelten Gestalt, wie sie aus den Beratungen hervorgegangen war, nicht mehr annehmbar fanden und mit den prinzipiellen Gegnern der Kolonialpolitik gegen dieselbe stimmten. Bekanntlich fand sich in der Kommission eine Mehrheit nur für die ostasiatische Dampferlinie, also gerade für diejenige Linie, die bei der Frage der überseeischen Verbindung Deutschlands mit seinen neuen Kolonien am wenigsten in Betracht kommt, während die weit wichtigeren Linien, die afrikanische und die australische, aus den merkwürdigsten Gründen abgelehnt wurden.

Dieser Ausgang der Kommissionsverhandlungen über einen Gesetzentwurf, der mit den kolonialpolitischen Bestrebungen der Reichsregierung in innigstem Zusammenhang steht, da Das, was er erstrebt, erst den eigentlichen Boden für eine gesunde Entwicklung unserer Kolonialpolitik bildet, hat bei allen Freunden der letzteren das tiefste Bedauern erregt. Mit Genugthuung ist es daher von ihnen begrüßt worden, daß im Reichstage nationalliberalerseits Anträge eingebracht worden sind, die im Wesentlichen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezwecken und selbstverständlich werden die beiden konservativen Fraktionen und die Nationalliberalen in diesem Sinne stimmen. Was dagegen die zwei anderen großen Parteien des Reichstags anbelangt, das Centrum und die Freisinnigen, so ist ihre Stellung zur Dampfer-Vorlage, wie die Kommissionsberatungen ergeben haben, mindestens eine sehr reservirte und falls sich von ihren Mitgliedern nicht ein beträchtlicher Bruchtheil den Freunden der Vorlage noch zugesellt, so kann das Schicksal dieses hochwichtigen Gesetzentwurfes kaum mehr fraglich sein, da die kleineren Fraktionen, Polen, Welfen, Elsäßer, Volkspartei und Sozialdemokraten, sicherlich so wie so gegen denselben stimmen werden.

Die entgegengesetzte Haltung, welche die Reichstagsmajorität bei der Abstimmung über den Kamerun-Etat und über die verschiedenen neuen deutschen Konsulatsposten einnahm, läßt auch durchaus keinen sicheren Schluß auf ihre Haltung gegenüber der Dampfer-Vorlage zu. Während sie einmüthig für Bewilligung des Kamerun-Etats eintrat und somit zum ersten Male durch die That ihre Geneigtheit zur Unterstützung der Kolonialpolitik der Reichsregierung bekundete, fiel sie unmittelbar darauf bei Berathung der Forderungen für die in Kapstadt, auf Korea und auf Apia zu errichtenden neuen deutschen Konsulate u. fast gänzlich in ihre alte Oppositionsstellung zurück, indem sie bei den beiden letzteren Positionen ganz erhebliche Streichungen vornahm, und dies beweist, wie ungewiß der Ausgang der weiteren Plenarberatungen über die Dampfer-Vorlage ist. Jedenfalls würde aber eine Ablehnung derselben seitens des Reichstages in den weitesten Kreisen eine tiefe Mißstimmung hervorrufen, ganz abgesehen davon, welcher lächerlichen Konsequenz sich der Reichstag schuldig machen wollte, wenn er, nachdem er erst den Kamerun-Etat und auch das Generalkonsulat bewilligt, in der Kapstadt nunmehr durch Ablehnung der Dampfer-Vorlage zu seiner Opposition gegen die Kolonialpolitik zurückkehren wollte, und mit dieser Mißstimmung würde der Reichstag entschieden zu rechnen haben. Sollte die Regierung im Falle einer Ablehnung der Dampfer-Vorlage zur Auflösung des Reichstags schreiten, so wäre wohl manches Mandat auf Seiten der jetzigen Reichstags-Majorität gefährdet und es ist im Hinblick auf diese nahe liegende Eventualität nicht unwahrscheinlich, daß doch noch eine Mehrheit für den Gesetzentwurf zu Stande kommt.

Vielleicht finden sich aber auf Seiten des Centrums wie der Freisinnigen noch Männer, die weniger mit Rücksicht auf das über dem Reichstag schwebende Damoklesschwert der Auflösung, als vielmehr aus eigener persönlicher Ueberzeugung für die bedrohte Vorlage eintreten und somit zeigen werden, daß in wichtigen nationalen Fragen das Verhalten ihrer Parteiführer für sie nicht maßgebend ist.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Osterprüfungen an hiesiger Stadtschule beginnen Montag, den 23. März, Nachmittags 3 Uhr, und schließen am Donnerstag, den 26. März. Die Entlassung der Fortbildungsschüler findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr statt, die öffentliche Entlassung der Katechumenen dagegen Freitag, den 27. März, Vormittags 10 Uhr, und wird hierbei Herr Kantor Hellriegel die Abschiedsrede halten.

— Von der Sammlung für die Bismarckspende entfallen auf die Stadt 240 Personen mit 129 Mark 13 Pf., Reinhardtsgrimma 36 mit 18 M. 10 Pf., Hausdorf 23 mit 3 M. 25 Pf., Reinholdshain 18 mit 3 M., Oberhäslisch 17 mit 4 M. 50 Pf., Obercarsdorf 5 mit 1 M. und Ruppendorf 2 mit 75 Pf. Hierüber noch 4 M. von einer kleinen Gesellschaft, welche zur Bezahlung der Insertionskosten verwendet wurden.

— In Löwenhain b. Geising ist in der Familie des dasigen Gutsbesitzers Tittel der Typhus ausgebrochen und zwar sind zur Zeit 3 Personen, 2 Erwachsene und ein Kind, von der tödtlichen Krankheit befallen worden.

— Eine edle Wohlthäterin, die ihren Namen verschwiegen wissen will, hat der Gemeinde Zinnwald bei Altenberg eine Schenkung von 300 M. zugebracht.

Possenborn. Für die Bismarckspende sind vom hiesigen Lokalkomitee von 959 Betheiligten 267 Mark 40 Pf. gesammelt worden, welche Summe sich vertheilt wie folgt: Bergknappschicht des Hainicher Steinkohlenbau-Vereins 550 Beth. 136 M. 85 Pfg.; Possenborn 101 Beth. 26 M. 40 Pf.; Bröschen, Alaba und Theisewitz 21 Beth. 20 M. 35 Pf.; Bärenklaufe, Kauffsch und Kleintausch 46 Beth. 20 M.; Wilmsdorf 54 Beth. 18 M.; Fischewitz 10 Beth. 12 M.; Bönnichen 27 Beth. 9 M.; Großhölza 54 Beth. 7 M. 10 Pf.; Nuohren 45 Beth. 6 M. 45 Pf.; Wendischcarsdorf 16 Beth. 6 M. 45 Pf.; Hainichen 35 Beth. 4 M. 80 Pf.

Dresden. Der geh. Rath Graf Richard von Könnert, der ältere Bruder des sächsischen Finanzministers, ist zum sächs. Gesandten in Berlin ernannt worden, an Stelle des verstorbenen geh. Raths von Rostitz-Ballwitz.

— Am 9. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königl. Sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 4 % Staatsschulden-Rassenscheine vom Jahre 1847, 3 % Staatsschulden-Rassenscheine vom Jahre 1855, ingleichen die am 1. Juli 1885 mit 8 1/2 % Prämienzuschlag rückzahlbar werdenden 4 % sächsisch-schlesischen Eisenbahnaktien betroffen worden sind.

Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden auch die in früheren Terminen ausgelosten, aber nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie Viele zu ihrem Schaden die Auslosung übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthum hinzu-

geben, daß, so lange sie Coupons haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zuviel erhobenen Coupons seiner Zeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Nachdem nunmehr die strenge Winterzeit vorüber und die Temperatur am Tage regelmäßig einige Wärmegrade enthält, ist auf den Eisenbahnen die Zeit eingetreten, zu welcher die Koupees nicht mehr regelmäßig, sondern nur dann erwärmt werden, wenn die niedere Temperatur es erfordert. Es bestehen darüber jedoch genaue Vorschriften, und hat Niemand zu befürchten, etwa in kalten Koupees reisen zu müssen. So lange in der Nacht das Thermometer noch auf 0° fällt und die Sonne mehrere Tage hintereinander nicht mehr als 4° R zu erzeugen vermag, findet nach wie vor eine Erwärmung der Eisenbahnkoupees statt. Bei der Dampfheizung ist aber der Reisende in solchen Tagen wenig strenger Kälte mehr als sonst genöthigt, auf die Regulirung der Heizung selbst zu achten, denn wenn versäumt wird, mittelst der in den Koupees (1. und 2. Klasse) oder an der Außenseite der Wagen (3. Klasse) angebrachten Regulirapparate rechtzeitig den Dampf abzustellen, so erzeugen die stetig in die Heizröhren einströmenden Dämpfe in den Koupees sehr bald eine Wärme, die bei der jetzt herrschenden gelinden Temperatur nur zu leicht lästig wird. In den Koupees 1. und 2. Klasse bleibt die Regulirung den Passagieren allein überlassen, während bei den Wagen 3. Klasse die Schaffner des Zuges den bezüglichen Wünschen der Reisenden nachzukommen haben. Bei der auf verschiedenen Linien der sächsischen Staatsbahnen stattfindenden Briquettheizung ist eine Regulirung derselben durch die Passagiere nicht möglich, es entwickelt sich aber bei dieser Heizmethode ebenso wie bei den Wärmflaschen keine so erhebliche Wärme wie bei der Dampfheizung.

— Es wird beabsichtigt, auch in diesem Jahre am 1. Mai im Großen Garten einen Corso zu veranstalten, falls es irgend die Witterung gestattet.

Meißen. In der sächsischen Ofenfabrik haben bereits mehrere Arbeiter die Arbeit wieder begonnen.

Freiberg. Auf Anregung der hiesigen Feuerwehr wird am 22. März eine vorbereitende Versammlung zur Gründung eines Bezirks-Feuerwehr-Verbandes stattfinden.

Chemnitz. Nachdem der Kirchenvorstand von Chemnitz-Schloß darauf verzichtet hat, seinerseits das Schloß, ehemalige Benediktinerkloster, zu erwerben, ist der Rath der Stadt Chemnitz wegen Ankaufs desselben mit dem königl. Finanzministerium in Verhandlungen eingetreten. Dieselben haben dazu geführt, daß, vorbehaltlich einerseits der allerhöchsten Bestätigung durch Se. Majestät den König und andererseits der Stadtverordneten, die immerhin städtischen Gebäude sammt der Terrasse mit ihrer wundervollen Aussicht um den Preis von 70 000 M. in den Besitz der Stadt übergehen sollen.

Rittweida. An Stelle des zum Bezirksschulinspektor nach Marienberg berufenen Schuldirektor Lösch ist von 23 Bewerbern der derzeitige Schuldirektor in Kaufzig, Gust. Enzmann, früher Lehrer in Dippoldiswalde, vom Schulausschuß gewählt worden.

Leipzig. Nach Ostern werden die Restaurationsarbeiten der Thomaskirche energisch in Angriff genommen. Man beabsichtigt eine neue Sakristei nebst Bibliothekraum und Sitzungszimmer für den Kirchen-

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zerbollische und complicate Insertate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.